

Sehr geehrte Damen und Herren

MultiWatch ist eine Plattform von verschiedenen Hilfswerken, Nichtregierungsorganisationen, Parteien und Gewerkschaften, welche auf Menschenrechtsverletzungen von multinationalen Konzernen mit Sitz in der Schweiz aufmerksam macht.

Letztes Jahr an dieser Generalversammlung wurde die Spionage-Affäre thematisiert. Sie erinnern sich sicher: Nestlé hatte Securitas dafür bezahlt, eine Agentin mit falscher Identität in die globalisierungskritische Organisation attac einzuschleusen. Eine Arbeitsgruppe von attac war damals dabei, ein Buch über Nestlé zu schreiben.

Herr Brabeck entgegnete auf eine Intervention an der Generalversammlung vor einem Jahr, dass es sich bei attac um eine gewalttätige Organisation handle. Das stimmt nicht. Attac ist eine Organisation, welche die negativen Auswirkungen der wirtschaftlichen Globalisierung analysiert und darüber informiert. Auf das Argument, dass attac eine gewalttätige Organisation sei, ist nicht einmal der Richter wirklich eingegangen.

Nachdem das Fernsehen die Spionage-Affäre im Juni 2008 öffentlich gemacht hatte, haben nämlich attac und die betroffenen Einzelpersonen Klage eingereicht, eine zivil- und eine strafrechtliche. Die zivilrechtliche Klage kommt nicht vom Fleck, und das Strafverfahren wurde letztes Jahr am 29. Juli vom Waadtländer Untersuchungsrichter eingestellt. Das heisst aber nicht, dass Nestlé und Securitas freigesprochen wurden! Es ist eine Tatsache, dass die Spionage stattgefunden hat. Im Laufe des Verfahrens haben die Anwälte von Nestlé und Securitas der Justiz Berichte der Spionin übergeben (zeigen). Das Verfahren wurde u.a. eingestellt wegen Verjährung. Ausserdem hatte der untersuchende Richter kein Interesse, den Sachen tatsächlich auf den Grund zu gehen – das lässt sich alles in diesem Buch nachlesen, das der Journalist Alec Feuz geschrieben hat. Während der Untersuchung wurde nämlich bekannt, dass es nicht nur eine Spionin gab, wie Nestlé und Securitas zuvor behauptet hatten, sondern mindestens noch eine andere, die bis zum Bekanntwerden der Spionage-Affäre im Jahre 2008 an den Sitzungen von attac teilnahm! Hätte der Richter die Untersuchung ernster genommen, dann wäre wohl eine Einstellung wegen Verjährung nicht möglich gewesen.

Für uns ist diese Angelegenheit überhaupt nicht abgeschlossen. Es ist auch unklar, ob Nestlé noch andere Organisationen wie z.B. MultiWatch ausspioniert hat. Und: Betreibt Nestlé auch heute noch Spitzelaktivitäten?

Herr Brabeck hat öffentlich gesagt, dass diese Spionage und Infiltration nicht zu Nestlé passe und keine Nestlé-Kultur sei. Und falls sich herausstellen sollte, dass so etwas bei Nestlé passiert sei, entsprechende Massnahmen ergriffen werden.

Herr Brabeck, Nestlé hat attac infiltrieren und ausspionieren lassen, hier sind die Beweise, die Ihre Anwälte der Justiz übergeben haben. Nun möchten wir von Ihnen wissen: was sind die konkreten internen Massnahmen, die Sie ergriffen haben? Uns interessieren konkrete Massnahmen, nicht etwas Allgemeines wie ein Code of Business Conduct. Und die zweite Frage: Können Sie uns garantieren, dass Nestlé keine solchen Spionage-Aktivitäten mehr betreibt?

Vielen Dank.

15.4.2010